

Fortgeschritten-Hausarbeit

H betreibt in einer Kleinstadt in NRW ein Hotel mit Restaurant. Da er wegen der mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, hat er mit anderen betroffenen Gewerbetreibenden die »Interessengemeinschaft Notleidender Unternehmer« („INU“) gegründet, deren Ziel es ist, Spenden zu sammeln und damit die heimische Wirtschaft zu unterstützen. Die von H betriebenen Spendenaufrufe sind jedoch weitgehend erfolglos verlaufen, sodass er plant, sich gezielt an finanzkräftig erscheinende Personen zu wenden.

Zunächst sucht H den Wein- und Spirituosenhändler W auf, der den H in der Vergangenheit regelmäßig mit Getränken beliefert hat. Als H den W um eine größere Spende für die INU bittet, erklärt ihm dieser, dass er nicht mehr als 100 € spenden könne. H hält diesen Betrag für zu gering und weist den W darauf hin, dass er künftig seine Getränke nicht mehr bei W bestellen werde, wenn er den Spendenbetrag nicht auf mindestens 1.000€ aufstocken würde. Da die Geschäfte schlecht gehen und W auf die Bestellungen des H angewiesen ist, übergibt W dem H schließlich 1000€.

Zufrieden ist H damit immer noch nicht. Als W das Büro kurz verlassen muss, schaut er sich daher im Raum nach Wertsachen um, die er mitnehmen und zugunsten der INU verwerten könnte. Zunächst steckt er einen mit Edelsteinen besetzten und mit einer scharfen, ca. 20 cm langen Klinge versehenen Dolch in seine Aktentasche, den W aus dem Urlaub mitgebracht und zu Dekorationszwecken an die Wand gehängt hat. Dann sieht H auf dem Schreibtisch den Schlüssel für den im Büro befindlichen Tresor des W, in dem H größere Mengen an Bargeld vermutet. Als H den Safe mit dem Schlüssel öffnet, findet er dort nur mehrere Aktien eines südamerikanischen Landes, die er schnell in seine Tasche steckt und damit eilig das Büro des W verlässt.

Anschließend besucht H den R, der in der Stadt ein Sterne-Restaurant betreibt. H weiß, dass R bislang recht gut durch die Krise gekommen ist und hofft, von ihm eine größere Spende für die INU zu erhalten. R zeigt sich jedoch wenig spendabel und bietet dem H an, 100€ zu spenden. H ist über die Höhe des Betrags enttäuscht und weist den R darauf hin, dass er gerade von W eine Spende in Höhe von 5.000 € erhalten habe. Da R zusammen mit W Mitglied im städtischen Wirtschaftsausschuss ist, fürchtet er um sein Ansehen in der Stadt, wenn er mit seiner Spende für die INU nicht mit W gleichzieht. Wie von H erwartet, erhöht daher R sein Spendenangebot und überreicht dem H 5.000€. H nimmt dankend das Geld in Empfang und macht sich auf den Heimweg.

Zuhause sieht sich H die Aktien des W genauer an und muss feststellen, dass es sich dabei um wertlose Papiere längst nicht mehr existierender Gesellschaften handelt, die W bei seinem letzten Urlaub für 10€ bei einem Souvenir-Händler gekauft hatte. Enttäuscht legt er die Aktien beiseite, ohne ihnen weiter Beachtung zu schenken.

Wie ist das Verhalten des H strafrechtlich zu würdigen?
Eventuell erforderliche Strafanträge sind gestellt.